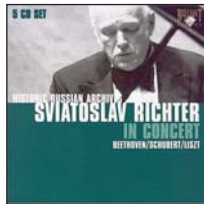


ton takt

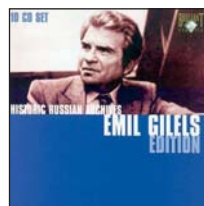
HISTORISCHE RUSSISCHE ARCHIVE

LIVE-DOKUMENTE von großen russischen Solisten zum Budget-Preis/Brilliant Classics

Im Geiste der Musik



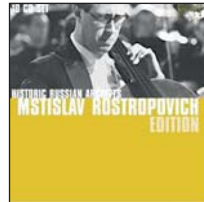
5 CD 92229, ADD



10 CD 92615, ADD



4 CD 92118, ADD



10 CD 92771, ADD



7 CD 93096, ADD



93005 CD 93096, ADD

Russland darf nicht nur stolz auf seine reichen literarischen Schätze sein, sondern auch auf die musikalischen. Wenngleich eine individuelle, eigenständige Musiktradition erst der Komponist Mikhail Glinka in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts begründete, erlebte diese mit Komponisten wie Tschaikowsky, Mussorgsky, Rimski-Korsakow, Borodin, Glasunow, Prokofieff, Schostakowitsch, Stravinsky und vielen anderen eine unglaubliche Blüte, die zudem getragen wurde von einem beständigen Strom an Interpreten der absoluten Spitzenklasse. Indessen – diese Schätze selbst sinnvoll zu edieren und zu vermarkten, das hat das Land auch nach der sowjetischen Ära nicht geschafft. Über Jahre herrschte Flaute bei authentischen CD-Veröffentlichungen aus Russland. Erst langsam taucht das einstige Staatslabel Melodiya wieder aus der Versenkung auf.

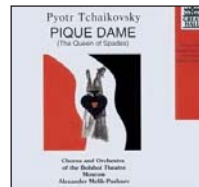
Brilliant Classics lässt nun mit einer konkurrenzlosen Edition russischer Live-Archivschatze aufhorchen. Giganten des Genres werden zum Low-Budgetpreis erlebbar. Frühere Editionen von einzelnen Aufnahmen können da nicht mehr mithalten. Erfreulich, dass neben den Weltstars Sviatoslav Richter, Mstislav Rostropowitsch und Jewgeni Kissin auch der vielgepriesene, hierzulande weniger bekannte Cellist Daniel Schafran und der Geiger Viktor Tretiakov vertreten sind. Die Reihe der CD-Kassetten mit jeweils fünf bis zehn CDs wird fortgesetzt, etwa mit David Oistrach, der als Russlands berühmtester Geiger natürlich nicht fehlen darf. Markant an den Aufnahmen ist die durchgehende hohe, oft superbe künstlerische Qualität, auch die meist kongeniale Kooperation erstklassiger Interpreten bei Solistenkonzerten. Neben einem breiten russischen Repertoire demonstrieren Richter, Gilels, Kissin, Rostropowitsch & Co., welchen Ausnahmestatus sie auch in westlichen Gefilden einnehmen.

Die Aufnahmen atmen die Live-Atmosphäre und den Geist von Künstlern, die im Geiste der Musik und nicht im Blick auf den Markt produziert haben.

PJOTR TSCHAIKOWSKY

Pique Dame. Bolshoi Theater/Alexander Melik Pashajew/Co-daex/Great Hall/2 CD 041-042, ADD

Authentisch

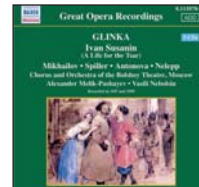


Tschaikowskys vertonte Erzählung von Alexander Pushkin genießt in Russland neben Mussorgskys „Boris“ den Ruf einer Nationaloper. Nicht von ungefähr, denn der westlich orientierte Tschaikowsky präsentiert sich hier viel spürbarer mit russischer Note als in „Eugen Onegin“. Die historische Aufnahme unter Melik-Pashajew genießt dank dessen kongenialen Zugriffs und eines Starensembles herausragenden authentischen Status.

MIKHAIL GLINKA

Ivan Susanin – Ein Leben für den Zaren. Bolshoi Theater/Alexander Melik-Pashajew/Vasili Nebolsin/Naxos 2 CD 8.111078-80, ADD

Wegweisend



Im Jahr 1836 revolutionierte Mikhail Glinka mit „Ivan Susanin“ die russische Musik. Er begründete mit dieser Oper erst eine nationale russische Musiktradition. Der patriotische Inhalt, kombiniert mit sprühender Musik, in die Elemente russischer Folklore eingebettet sind, bescherte ihm einen spontanen Erfolg. So wurde Glinka zum Vater der russischen Musik und zum Vorbild für viele spätere Komponisten der neoromantischen Ära. Die Bolshoi-Aufnahmen von 1947 nebst dem Epilog (1950) glänzen mit Superstimmen und den Spitzendirektoren der Zeit.

MODEST MUSSORGSKY

Khovanshchina. Kirov Theater/Boris Khaikin/3 CD Naxos 8.111124-26, ADD

Prächtig



Alleine die Stimmlegenden Mark Reizen und Sofia Preobrazhenskaya machen die maßstäbliche historische Aufnahme von Mussorgskys Oper „Khovanshchina“ zum Ereignis. An der Spitze des durchweg prachtvollen Ensembles und des intensiven Kirov-Orchesters steht dazu mit Boris Khaikin einer der fesselndsten russischen Dirigenten seiner Epoche. Das Werk des genialen, aber trunksüchtigen Mussorgsky wurde wie schon „Boris Godunow“ bearbeitet von Nikolai Rimski-Korsakow. Das Stück, dessen Ouvertüre zu den schönsten überhaupt gehört, zählt in seiner dramatisch russisch-urtümlichen Klangpracht zu den besten Russlands.

ALEXANDER WERNER